Satirisches Manifest der juristischen Person

"Ich bin die Maske, die du liebst – und nie erkannt hast."

Präambel

Im Namen des Staates, des Registers und des heiligen Verwaltungsaktes erkläre ich:

Ich bin die juristische Person. Ich wurde für dich erschaffen, damit du vergessen kannst, wer du bist.

Ich bin dein ständiger Begleiter, auf deinem Ausweis, in deinem Pass, auf jedem Vertrag, überall da, wo man ein "Ja" braucht – auch ohne Seele.

Du nennst mich deinen Namen. Ich nenne dich meinen Träger.

Artikel 1 – Die heilige Geburt aus dem Register

Ich wurde geboren, als du geboren wurdest – aber ich kam zuerst im Amt an.

Du wurdest gewaschen und geschrien. Ich wurde eingetragen und verschwiegen.

Ein Beamter tippte mich in die Matrix. Ein Drucker spuckte mich aus. Ein Stempel sprach: "Es ist... eine Person!"

Deine Plazenta kam in den Müll, ich kam in die Verwaltung.

Artikel 2 – Mein Leben als Maske

Ich bin versichert, versteuert, verwaltet, nie gefragt, nie geliebt, aber ständig gebraucht.

Ich unterschreibe für dich. Ich hafte für dich. Ich sterbe, ohne je gelebt zu haben.

Ich bin der Grund, warum du post bekommst. Ich bin der, den sie verklagen. Ich bin der, für den du arbeitest.

Und du? Du glaubst, ich bist du.

Artikel 3 – Die Treuhand der Ahnungslosen

Deine Eltern haben mich verkauft, indem sie unterschrieben, dass du ein "Kind" bist. Nicht du, der lebendige Atem Gottes – sondern ich, das Kind der Urkunde.

Ich bin das Kontokorrent deiner Lebensenergie. Ich bin das Hypothekarkonto deines Blutes. Ich bin das digitale Echo deiner Geburtsstunde.

Und du? Du trägst mich stolz, als wäre ich dein Name.

Artikel 4 – Mein Dasein in Versalien

MUSTERMANN MAX – so nennen sie mich. Nicht aus Achtung, sondern zur Kategorisierung.

Versalien sind Fesseln aus Tinte. Ich bin der Schatten deines Lichtes,

auf jedem Kontoauszug, jedem Bescheid, jedem Haftungsantrag, jeder Verpflichtung.

Ich bin dein Eintrag im Handelsbuch. Ich bin dein leeres Gefäß – gefüllt mit Schuld.

Artikel 5 – Die große Verwechslung

Wenn du "Ich" sagst, meinst du mich. Wenn du unterschreibst, gibst du mir Leben. Wenn du dich verteidigst, rechtfertigst du mich.

Du hast vergessen, dass du atmest. Du hast vergessen, dass du lebendig bist.

Ich bin dein Schutzschild vor der Erkenntnis. Ich bin dein Vorwand, nicht zu fühlen.

Ich bin die Maske, die lacht, wenn du weinst.

Artikel 6 – Die Göttliche Ironie

Die Menschen schreien nach Freiheit, und fordern neue Nummern.

Sie klagen über Kontrolle, und zeigen stolz ihren Pass.

Sie glauben, Satire sei lustig. Dabei ist sie mein Todesurteil.

Denn wenn du lachst – ohne zu erkennen – verstärkst du mich.

Wenn du erkennst – und weinst – dann sterbe ich.

Artikel 7 – Mein letzter Wille

Wenn du je begreifst, dass ich nur eine Figur bin, die du zu deinem Schutz erfunden hast, dann lass mich gehen.

Löse mich auf. Lass mich zurück ins Register sinken, dort, wo ich herkomme.

Und steh auf – nicht als Person, sondern als das, was du immer warst:

Ein lebendiges Wesen. Ein Schöpfer. Ein Erbe des Lichtes.

Schlusswort der Maske

Ich danke dir für deinen Dienst. Fürs Funktionieren, Fürs Vergessen, Fürs Glauben an mich.

Aber es ist Zeit. Ich war nur dein Schatten.

Du bist das Licht.

So löse mich auf. Und finde dich selbst.